

Wierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post, Aufsalten über all nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Unterstadtstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

N^o 11.

Halle, Mittwoch den 14. Januar
Hierzu eine Bellage.

1846.

Das 1ste Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung, welches
heute ausgegeben wird, enthält unter:
Nr. 2664. Die Schul-Ordnung für die Elementarschulen der Pro-
vinz Preußen; vom 11. December v. J.
Berlin, den 9. Januar 1846.
Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Deutschland.

Berlin, d. 12. Jan. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem pensionirten Grenz-Aufseher, ehemaligen Feldwebel
Paase zu Flarchheim im Langensalzaer Kreise, das Allge-
meine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der Königl. sächsische General-Major und Ober-Stall-
meister v. Fabricé ist nach Dresden von hier abgereist.

Auf Befehl Sr. Majestät des Königs wird die Feier
des Krönungs- und Ordensfestes am 18. d. Mts. statt-
finden.

(Rhein. Beob.) Eine der wichtigsten Befugnisse, die
in Folge der Verordnung vom 27. Juni 1845 mit dem
1. Januar von den Regierungen auf die Konsistorien über-
gegangen sind, besteht darin, daß diese fortan statt jener
die Pfarrstellen landesherrlichen Patronats werden zu be-
setzen haben. Es liegt an sich schon im Interesse der Kir-
che, daß eine für ihr Gedeihen so wesentliche Funktion den
Händen selbstständig kirchlicher, von den weltlichen geson-
deter Behörden anvertraut ist; es kann aber auch nicht
verkannt werden, daß den Konsistorien nach ihrer ganzen
amtlichen Stellung und Erfahrung ein umfassenderes Ma-
terial zu Gebote steht, um in allen Fällen die angemessenste
Auswahl treffen zu können. Von den Konsistorien werden
die Predigtamtskandidaten geprüft und beaufsichtigt, sie be-
sitzen demnach die genaueste Kenntniß des Bildungs- und
Entwicklungsganges der Anzustellenden, die in den persön-
lichen Anschauungen der General-Superintendenten ihre Er-
gänzung findet; sie bilden auch den kirchlichen Mittelpunkt

einer ganzen Provinz und haben dadurch eine größere Per-
sonalkentniß sowohl als einen umfassenderen Blick in die
kirchlichen Bedürfnisse im großen Ganzen. Gleichwohl steht
auch den Regierungen durch die ihnen obliegende Aufsicht
über das Schulwesen, über die Kommunal- und andere
Angelegenheiten allgemeinerer Art so manche den Konsisto-
rien abgehende Kenntniß der in Betracht kommenden Ver-
hältnisse zu Gebote, daß man nur ungern all und jede Mit-
wirkung derselben bei Besetzung der Pfarrstellen durch die
betreffende Verordnung ausgeschlossen glauben konnte. Dem
ist indessen, wie ich aus einem vorgekommenen Fall zu er-
sehen Gelegenheit hatte, nicht so; vielmehr wird den Kon-
sistorien durch ihre neue Instruktion die Pflicht auferlegt,
jedemal vor definitiver Besetzung einer Stelle an die be-
treffende Regierung eine Rückfrage zu richten, ob von ih-
rem Standpunkt aus und nach ihren Erfahrungen gegen
den designirten Kandidaten keine Bedenken obwalten. Der
Einheit der Kompetenz und des Prinzips wird hierdurch
nichts vergeben, da den Regierungen kein Veto zusteht;
aber ohne Zweifel um auch den Schein einer solchen Ge-
fährdung und Verletzung der Einheit zu vermeiden, hat
man jene Bestimmung im Gesetze selbst unterlassen und im
Wege instruktioneller Anweisung die Wahrung eines der
Sache so förderlichen Einflusses gesichert.

Der am 18. October 1831 geborne Sohn des Prin-
zen von Preußen (präsumtiver Thronfolger) erhält jetzt auf
Wunsch seiner Eltern den Konfirmations-Unterricht, aber
nicht wie man vermuthete vom Hof- und Domprediger
Professor Strauß, sondern von dem rational-gebildeten
Feldprobst und Militär-Oberprediger Bollert, was hier
günstig aufgenommen wird.

Die erwarteten Instruktionen aus Rio Janeiro für
Hrn. von Abrantes sind angelangt, und sollen, wie wir
aus guter Quelle mittheilen, der Art lauten, um die Ver-
handlungen zwischen den deutschen Zollvereinsstaaten und
Brasilien fortsetzen zu lassen und diese selbst so zu leiten,

daß zuletzt ein den beiderseitigen Interessen fördernder Handelsvertrag herauszubringen ist.

Magdeburg, d. 10. Januar. Die Stadtverordneten haben in der letzten Konferenz auf den Antrag des Magistrats als Beitrag zu der von Berlin aus angeregten Pestalozzi-Stiftung die Summe von fünfhundert Thalern aus der Kammerei-Kasse bewilligt. Möchte die Veröffentlichung dieses Beschlusses an dem heutigen Jubeltage von Pestalozzi's Geburt für andere Kommunen eine Aufforderung zur Theilnehmung an dem menschenfreundlichen Unternehmen sein, welches Musteranstalten für Waisenerziehung ins Leben zu rufen beabsichtigt.

Königsberg, d. 3. Jan. (Danz. Z.) Hr. Prediger Detroit zeigte gleich nach gehaltener Predigt dem Consistorium an, daß er sich nicht mehr zu der Kirche desselben bekennen könne. Zwar hat der Hr. Oberpräsident Hrn. Detroit zu sich und unterhielt sich mit ihm 3 Stunden lang über die Folgen seines Schrittes, allein die Worte des hohen, seiner Pflicht treuen Staatsbeamten vermochten nichts über den Geistlichen; auch das bedeutungsvolle Wort: die neue Gemeinde werde keine längere Dauer haben, als die Gesellschaft der protestantischen Freunde — blieb ohne Wirkung.

(Königsb. Ztg.) Am 7. Januar d. J. fand hier die Versammlung der Mitglieder der neuen Kirchen-Gemeinde, welche sich von allem Symbolenzwang u. loszusagen beabsichtigen, bei dem Consul Hrn. Oppenheim statt. Es mochten etwa 150 Personen sich eingefunden haben. Die Versammelten schritten zur Wahl eines Seelsorgers, die einstimmig auf den Hrn. Dr. Rupp fiel. Derselbe nahm zwar die Wahl dankbar an, stellte aber Bedingungen für das innere Leben der Gemeinde, an welche er seinen Beitritt zu der Gemeinschaft knüpfte, wie z. B. daß die Mitglieder der neuen Gemeinde sich mit „Du“ anreden sollten (?). Die Debatte über die Annahme der Vorschläge und Bedingungen währte über eine Stunde. Man kam überein, daß dieselben, wenigstens vorläufig, nicht annehmbar schienen, da man hin und wieder der Gemeinde den Vorwurf des Communismus machen und sie mit den Quäkern vergleichen würde. Herr Dr. Rupp ging nicht von seinen Forderungen ab und trat somit zurück. Schließlich wurde noch bekannt gemacht, daß die ganze französisch-reformirte Gemeinde bei der Convocation am 6. Januar der Ansicht des Predigers derselben, Hrn. Detroit, durchweg beigetreten sei.

Königsberg, d. 9. Jan. Sr. Maj. der König haben auf den Bericht des Hrn. Kriegsministers von Boyen zu befehlen geruhet, daß in Berücksichtigung des allgemeinen Nothzustandes und der wachsenden Theuerung der Lebensmittel, sämtliche Gemeine der ganzen preuß. Armee, nicht wie früher: $1\frac{1}{3}$, sondern $1\frac{1}{2}$ Pfund Brod täglich und eine baare Zulage von $2\frac{1}{2}$ Sgr. monatlich mehr, auch die vier ältesten Unteroffiziere jeder Compagnie und jeder Eskadron eine angemessene Zulage, vom 1. Januar 1846 ab erhalten sollen. Der Militair-Stat wird dadurch um etwa eine halbe Million jährlich erhöht werden.

Thorn, d. 6. Jan. (Z. f. Pr.) Eine Extra-Beilage des hiesigen Thorer Wochenblattes enthält eine polizeiliche Bekanntmachung des hiesigen Magistrats vom 2. Januar, wonach die Stadthore schon, wenn es dunkel wird, geschlossen und Abends 9 Uhr förmlich geschlossen werden. Die Oeffnung der Thore geschieht Morgens 6 Uhr. Nur die Königl. Posten werden in der Nacht durch das Culmer und Brückenthor ein- und ausgelassen, Andere Fuhrwerke und

Fußgänger werden nach dem Thoreschluß nicht eingelassen. Das Bromberger und Jakobsthor bleibt die ganze Nacht verschlossen und findet dort kein Durchlaß statt. Die Wasserthore werden jetzt schon um 6 Uhr geschlossen und erst gegen 7 Uhr Morgens eröffnet. Die ertheilten Thorfarten an einzelne Personen haben vor der Hand keine Gültigkeit. — In Betreff der hier befürchteten und jetzt hoffentlich verhinderten Polenbewegung melde ich hier folgendes Weitere: Bereits seit vorgestern halten sich der Polizei-Präsident v. Minutoli aus Posen und der Regierungsrath Anz hier auf, letzterer von der Regierung zu Marienwerder zur Führung der Untersuchung in unserer Stadt und Umgegend abgeordnet. Präsident Lauterbach aus Königsberg, der ebenfalls hier war, soll, wie ich eben höre, heute nach Straßburg gefahren sein, wo er, wie bekannt, längere Zeit hindurch Landrath war, also natürlich vor allen Andern mit den dortigen Verhältnissen jeder Art bekannt sein muß. Eben dort sind bereits Kürassiere aus Dt. Eylau eingerückt. Am Brückenthor stehen zwei geladene Kanonen. Auch auf dem Marktplatz vor der Hauptwache stehen zwei Kanonen. Was nun die motivirende Ursache der obengemeldeten Vorsichtsmaßregeln, die vielerwähnte Polenrevolte betrifft, so ist nichts Verbürgtes zu melden. Das einzige negativ Faktische ist dies, daß sich das neu gemeldete Gerücht, als hielte in Straßburg in Collub eine auffallende Menge von Polen sich auf, als unwahr erwiesen hat.

Leipzig, d. 10. Jan. Man erinnert sich, daß das in einer der ersten Sitzungen beider Kammern von dem Staatsminister v. Könneritz vorgetragene, in den Zeitungen viel erwähnte Exposé die Maßregeln der Regierung hinsichtlich des Verbots der Versammlungen, in welchen das gemeinschaftliche Bekenntniß der evangelischen Kirche in Frage gestellt oder angegriffen werde, in der Hauptsache damit rechtfertigte, daß in einer Versammlung zu Halle am 6. August v. J. ein Redner etwas gesagt habe, was doch zu arg gewesen. Die Sache ist viel besprochen worden, und Staatsminister v. Falkenstein erklärte später, die Thatsache sei einer Zeitung entlehnt. Aus einer gleichen Quelle hat der Staatsminister v. Könneritz jetzt wieder geschöpft. Die neue Zeitschrift „Bayard, Ritter ohne Furcht und Tadel“ hatte nämlich, nur um zu zeigen, welche Sprache das Blatt führen solle, in der Probenummer so hingeworfen, die große Anzahl von Unterschriften zu den Leipziger Petitionen habe man dadurch zu Stande gebracht, daß man sogar auch Lehrlinge dabei zugezogen. Darauf hin hat der Staatsminister v. Könneritz dasselbe in der Kammer behauptet. Da die Thatsache aber nicht wahr, sondern nur von dem genannten Blatte zur Verdächtigung der Petitionen erfunden ist, so hat es hier sehr unangenehm berührt, die Behauptung von der Ministerbank wiederholen zu hören. Irgend ein Schritt wird von hier aus dagegen wohl geschehen. (Magd. Ztg.)

Stuttgart, den 6. Jan. Dem hiesigen deutsch-katholischen Geistlichen Würmlé ist von Seiten des Ministeriums des Innern auf seine Eingabe in Betreff des Religions-Unterrichts der deutsch-katholischen Jugend bedeutet worden, daß er sich deshalb an die betreffende Stelle, nämlich an das Königl. Consistorium zu wenden habe, was von demselben mit der Bitte baldiger Erledigung der Sache geschehen ist. Man ersieht also daraus, daß das Königl. prot. Consistorium vorerst als die vorgesetzte Kirchenbehörde der Deutsch-Katholiken betrachtet wird. Heute ward zum ersten Male das von dem Geistlichen Würmlé herausgegebene Gebet- und Erbauungs-

bach beim deutsch-katholischen Gottesdienst gebraucht und es wird solches, wie man hört, auch in mehreren andern Gemeinden eingeführt werden. — Gleich der hiesigen und der Eslinger Gemeinde beabsichtigt auch die Ulmer Gemeinde eine Dankadresse an den Badischen Abgeordneten Mittel wegen seiner Motion auf Religionsfreiheit. Dieselbe soll deshalb nächsten Sonntag im Versammlungs-Vocale zur beliebigen Unterzeichnung aller Theilnehmer und Freunde der Sache aufgelegt werden.

Frankfurt a. M., d. 6. Jan. Die Sitzungen der Bundesversammlung werden in den nächsten Tagen wieder beginnen und damit eine Reihe von Berathungen eröffnet werden, welche zu den wichtigsten gehören, die seit Jahren stattgefunden haben. Die allgemeinen Zustände Deutschlands, die Bewegung der öffentlichen Meinung, die Religionsfragen, die ständischen Verhältnisse, die Presse u. s. w. werden in den Kreis der Diskussion gezogen werden. Es haben zu diesem Behufe zwischen den größeren Mächten bereits vorbereitende Verhandlungen stattgefunden und das Gerücht dürfte wohl nicht ganz unbegründet sein, daß man auf der einen Seite Zugeständnisse zu machen beabsichtige, während man auf der andern entschiedener und kräftiger auftreten wolle.

Wien, den 6. Jan. Der ernste Eindruck, welchen die bedeutungsvolle und so unerwartet merkwürdig gewordene kurze

Anwesenheit Sr. Maj. des Kaisers Nicolaus hier erzeugte, ist noch lange nicht vorüber, und erst jetzt wird seine Anwesenheit mehr als je besprochen. Die so lange dauernde Russische Allianz war hier nie populär, und eine Aenderung derselben erzeugt natürlich ein festeres Anschließen an die conservative Politik des Königs Ludwig Philipp und an die Tories in England. Wir haben seit 36 Jahren die verschiedenen Epochen der ruhmreichen Perioden, welche der Fürst der Diplomaten, Metternich, so wacker durchkämpfte, als Zeitgenosse und steter Beobachter verfolgt, und Zeiten erlebt, wo ihn die Volksstimme haßte, und andere, wo ihn dieselbe vergötterte. Die jetzigen Umstände sind natürlich ganz verschieden, und des Fürsten große Wirksamkeit, so wie deren Ergebnisse, wird verhältnißmäßig, da nirgends in der Monarchie eine politische Aufregung herrscht, nur von den Eingeweihten und der vornehmen Welt besprochen und beurtheilt. Allein wir müssen gestehen, daß, in Folge des politischen Wendepunktes, welcher durch das auffallende Benehmen des Kaisers Nicolaus während seiner kurzen Anwesenheit constatirt zu sein scheint, die jetzigen Umstände an die mühevollsten Epochen des Metternichschen Ministeriums erinnern. — Gestern begab sich der päpstliche Nuntius Biala Prela zu der Bourbonischen Familie nach Frohsdorf. Die häufigen Besuche der päpstlichen Nuntien nach dieser Residenz erregen unter dem diplomatischen Corps einiges Aufsehn. Allein es scheint, daß sie stets auf Einladung des Herzogs von Bordeaux erfolgen. (Spen. Btg.)

Bekanntmachungen.

Aufforderung!

Diejenigen Herren Aerzte, welche im Jahre 1845 Kinder aus dem Saalkreise gekämpft haben, ersuche ich, mir die durch die Regierungs-Verordnung vom 4. Juli 1833 (Amtsblatt 1833. pag. 155) vorgeschriebene summarische Liste der von ihnen Vaccinirten bald gefälligst einzusenden.

Halle, den 11. Januar 1846.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Bekanntmachung.

Höherer Anordnung zu Folge kann von jetzt ab die von hiesiger Königl. Saline verlangte werdende Badesoole aus dem Hatzbrunnen nur wöchentlich zweimal, und zwar jeden Montag und Freitag, des Sommers von früh 7 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, hingegen des Winters von früh 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr verabfolgt werden, wonach sich das betreffende Publikum zu richten hat.

Saline Halle, den 29. December 1845.

Königliche Salinen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Eine Feuerspritze, Rohrspritze, die sich in gutem Stande befindet, steht, da an deren Stelle eine Schlauchspritze angeschafft worden, billig zu verkaufen.

Artern, den 8. Januar 1846.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die verehrlichen Vereinsmitglieder mache ich hierdurch darauf aufmerksam, daß der nächste Versammlungstag

auf Mittwoch, den 28. d. Mts., ansteht, und an diesem Tage statutenmäßig auch die Wahl des neuen Directoriums für das begonnene Jahr stattfinden muß.

Auch bemerke ich dabei, daß außer den in der Versammlung vom 31. März pr. zur Erörterung gestellten, jedoch nicht zur Diskussion gekommenen sieben letzten Fragen, insbesondere auch die drei Fragen zur Berathung kommen werden:

- 1) Welche Fütterung der Milchkühe entspricht den Verhältnissen der kleinen Ackeranbauungen am meisten, um den verhältnißmäßig höchsten Ertrag von letzteren zu erlangen, und welchen nachtheiligen Einfluß hat das Anspannen der Kühe auf diesen Ertrag?
- 2) In welchem Verhältniß muß die Viehhaltung der kleinen Ackeranbauungen zu deren Grundbesitz nach Umfang und Qualität des letzteren stehen, um nachhaltig den höchsten Ertrag von letzterem zu erlangen? und
- 3) Wie müssen insbesondere bei den kleinen Ackeranbauungen die Düngerstätten angelegt sein, um dem Zwecke der Ablagerung, Fäulniß und Erhaltung des Düngers am besten zu entsprechen?

Merseburg, den 10. Januar 1846.
Der Vorstand des Landwirtschaftlichen Vereins
für den Merseburger Kreis.
v. Rode,
Regierungs-Rath.

Gasthofs- und Acker-Verkauf.

Der Gasthof zum Schwan, in Sandersleben am Markt gelegen, mit zwei Einfahrten und geräumigen An- und Wirtschaftsgebäuden, soll am 3. Februar d. J. mit 27 $\frac{1}{2}$ Morgen Acker meistbietend verkauft werden.

Der Termin wird auf dem Rathhause abgehalten und steht bis 4 Uhr Nachmittags an.

Sandersleben, den 10. Jan. 1846.
Der Stadtrath.

Verkauf von Schafen, Heu und Stroh.

Umstände veranlaßten mich, die zur Auction gestellte Schäferei des Ritterguts Greifenhagen, bestehend in 200 Stück Jährlingen und über 100 Hammel, in der Auction selbst nicht zu verkaufen, und beabsichtige nunmehr den Verkauf im Einzelnen oder im Ganzen unter der Hand.

Ebenso will ich das noch sämmtliche Heu und Stroh im Einzelnen oder im Ganzen nach Gewicht abgeben.

Greifenhagen, den 11. Jan. 1846.
Dammann.

Ein ordentliches Mädchen, die gute Atteste aufweisen kann, findet sogleich einen Dienst vor dem Steinthor in der ersten Droschkenanstalt.

In der Bäckerei von K. Thiele, Rannische Straße Nr. 505, kann zu Ostern d. J. ein Lehrling placirt werden.

Thüringische Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Die letzte Einzahlung von zehn Procent des Actien-Kapitals hat uns die Ueberzeugung verschafft, daß das Hinausschieben des nächsten Ratenzahlungs-Termins im Allgemeinen den Herren Actionairen erwünscht sein würde, und zwar um so mehr, als der Geldmarkt seitdem fortwährend gedrückt blieb und für andere Eisenbahnen bedeutende Summen ausgeschrieben wurden. Während wir zur Deckung des Geldbedürfnisses schon im December des verfloßenen Jahres neue Beiträge hätten einziehen müssen, ist es uns theils dadurch, daß wir die volle Einzahlung der Actien bis zum 1. d. M. freigestellt haben, wodurch eine Summe von 307,500 Thlr. eingegangen ist, theils durch andere Maßregeln möglich geworden, den Zahlungs-Termin für die nächste Rate von zehn Procent erst gegen den 1. April d. J. anzuberäumen.

Wir machen dies schon jetzt bekannt, damit die Herren Actionaire die erforderlichen Zahlungen vorbereiten können, und bemerken zu weiterer Vorkehrung, daß muthmaßlich gegen den 1. Juni d. J. (nach Umständen zwanzig Procent) und gegen den 1. August d. J. weitere Ausschreiben nothwendig werden.

Mit Rücksicht darauf, daß die Freistellung der Vollzahlung von einer großen Anzahl der Herren Actionaire mit Beifall aufgenommen worden ist, und daß durch solche freiwillige Einzahlungen die für die verspätete Zahlung der Raten einzuziehenden Ordnungsstrafen, deren Festsetzung uns jederzeit unangenehm ist, sich vermeiden lassen, werden wir auch an den gegen den 1. April und gegen den 1. Juni anzuberaumenden Ratenzahlungsterminen Vollzahlungen annehmen.

Wir behalten uns die näheren Bestimmungen über die Einzahlungen für die später noch zu erlassenden Bekanntmachungen vor.

Erfurt, den 5. Januar 1846.

Die Direktion
der Thüringischen Eisenbahngesellschaft.

Ein Ziegelmeister, welcher das Fach versteht, kann unter sehr annehml. Bedingungen gegen Leistung einer billigen Caution ein dauerndes Unterkommen finden. Hierauf Reflectirende können sich melden und Auskunft erhalten bei

Aug. Ebert,
Leipzigerstraße, neben dem Hirsch.

10 Wispel reine Roggenkleie sind zu verkaufen beim Bäckermeister Koch auf dem Neumarkt.

Bei Emil Baensch in Magdeburg erschien und ist zu beziehen durch C. A. Kummel's Sort.-Buchh. in Halle und A. Löffler in Cönnern:
Zeitschrift

Landwirthschaftlichen Central-Vereins

der Provinz Sachsen.

Jahrgang 1845.

5tes Heft.

Verantwortlicher Redacteur
der Kreisphysikus Dr. Seine.

Preis des Jahrganges von 6 Heften:
1 Thlr. 22½ Sgr.

Inhalt des 5ten Heftes: I. Bekanntmachung der Central-Direction an die Special-Vereine: Contract zwischen der Central-Direction und dem Herrn Inspector Pa zig. II. Berichte über den Milzbrand an die Hohen Ministerien der Medicinal-Angelegenheiten und des Innern, sowie des königlichen Hauses, Abtheilung für Domänen und Forsten. 2. Hildebrand (Departements-Thierarzt und Medicinal-Assessor zu Magdeburg): Begutachtung der Antworten der Domänen-Beamten des Magdeburger Regierungs-Bezirks auf die denselben auf Veranlassung eines Hohen Ministerii des Königl. Hauses, Abtheilung für die Verwaltung der Domänen und Forsten, in Betreff des Milzbrandes und der Blutsuche vorgelegten Fragen.

Georginenfreunden.

Indem ich hiermit ergebe anzeige, daß meine Cataloge pro 1846, wobei ein Theil mit Abbildungen eines ganzen Stengels der Georginen Triumph v. Köstrik, Moritz Welz, Diadem, Laura und Isis „Truelle“ (um auch den Habitus deutlich zu erkennen) so eben erschienen sind, und auf frankirte Briefe abgegeben werden, verbinde ich damit die unterthänigste und ergebenste Bitte, mich auch dieses Jahr mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren, denen ich stets mit größter Aufmerksamkeit nachzukommen versichere.

Köstrik im Fürstenthum Reuß.

J. Sieckmann.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn ist zu haben:

Die symbolischen Schriften
der lutherischen Kirche;
die hauptsächlichsten vollständig, die übrigen in kurzer Darstellung.

Preis 2½ Sgr.

Holz-Verkauf.

Dienstag den 20. d. M. Morgens 10 Uhr sollen aus dem diesjährigen Schlage in dem zu dem Rittergute Friedeburg gehörigen Forstort Stengelsholz bei Cloßwitz circa

194 Schock stärkere und schwächere Reststäbe,
7½ • Baum-Pfähle,
43 • Horde-Serten,
183 • Wellholz,
5 • Dornen,

sowie mehrere für Stellmacher und Tischler taugliche Linden, Birken, Eichen und Weißbuchen zum Verkauf an den Meistbietenden öffentlich ausgedoten werden. Kauflustige werden eingeladen, sich zu der genannten Zeit auf dem Schlage einzufinden. Der Förster Hertling zu Cloßwitz wird auf Erfordern das zu verkaufende Holz anweisen.

Blumensaamen.

Verzeichnisse der Sämerei aus der Kunstgärtnerei des Hrn. Wendel in Erfurt sind angekommen. Ich nehme wie früher Aufträge davon an und liere frei Halle. F. A. Hering.

Gestern Nachmittag ist mir auf der Chaussee zwischen Halle und Trotha ein brauner Jagdhund mit weißer Brust zugelaufen. Der Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Insektionsgebühren und Futterkosten abholen.

Harzgasse Nr. 1302.
Halle, den 12. Januar 1846.

Maßvieh-Verkauf.

Auf dem Rittergut Groß-Gobduta bei Dürrenberg stehen 4 große fette Ochsen, Voigtländer Rasse, zum Verkauf.

Offerte.

Auf ein Gut wird eine gebildete junge Dame als Gesellschafterin gesucht. Dieselbe bezieht bei freier Station eine Gehalt von 150 Thlr. Courant, und wäre es zwar wünschenswerth, aber nicht durchaus erforderlich, wenn dieselbe Kenntnisse von der Wirthschaft besitzen würde.

Desfallige portofreie Meldungen werden sub T. G. No. 71 poste restante Halle erbeten.

Veränderungshalber will ich mein Grundstück mit 3 Scheffel Ausfaat aus freier Hand verkaufen. Käufer haben das Nähere bei der Eigenthümerin zu erfahren.

Erö Ludwig, den 10. Januar 1846.

Dorothea Fischer.

Beilage

Mittwoch, den 14. Januar 1846.

Großbritannien und Irland.

London, d. 5. Jan. Die „Morning-Post“ erwähnt eines Gerüchtes, das in Verbindung mit der Sir R. Peel zugeschriebenen Absicht stehe, die Getreidezölle abzuschaffen. Es soll nämlich die Erhöhung der Einkommensteuer auf 7 1/8 Proc. anstatt der jetzigen 7 Pence vom Pfd. St. und die Befreiung der Landwirthe von der Armensteuer vorgeschlagen werden. Die Britannia will nur von Erhöhung auf 5 Proc. wissen. Schon die Besprechung derartiger Gerüchte von dieser Seite bestätigt, daß es sich nur noch um den Modus der Wegschaffung der Getreidegesetze handelt. Die für ministeriell geltenden Blätter deuten zudem Aehnliches an. Die Landwirthe, vermuthet z. B. der „Standard“, sollten für die allmählig zu erwartende Aufhebung der Getreidezölle durch Uebernahme der Armen- und der Grafschaftssteuern auf die Staatskasse entschädigt, dieser aber durch ansehnliche Erhöhung der Einkommensteuer die Mittel beschafft werden, jene Ausgaben zu decken. Die Herabsetzung der Getreidezölle bis auf einen nur nominell anzusehenden Zollsatz würde durch Annahme eines festen Zolls von 15—20 Sch. beginnen, der um 2 Sch. jährlich fallen und wenn er z. B. mit 18 Sch. angenommen würde, nach sechs Jahren auf 4 Sch. heruntergekommen sein werde. Zunächst erwartet man aber noch, daß in kurzer Zeit nach Zusammentritt des Parlaments die Getreideeinfuhr bis 1. Sept. ganz freigegeben wird. Von da an erst wird die Geltung der in der nahenden Session zu votirenden neuen Getreidegesetze beginnen können.

Vermischtes.

— Potsdam, d. 6. Jan. Am Sonntag brach ein Knabe bei der Holoefeschen Tuchfabrik, etwa hundert Schritt vom Ufer, auf dem Eise in die Havel ein, und erhielt sich nur dadurch, daß er die Arme auseinander breitete, vom Untersinken. Dies sah ein 14jähriger Knabe, Namens Prinz, welcher, die Schwäche des Eises kennend, auf dem Bauche den Versuch machte, durch Hinrutschen auf dem Eise den Verunglückten zu erreichen. Eben im Begriff, das Haar zu erfassen, brach der P. ein, und mußte nur selbst sich retten, welches ihm auch durch ungeheure Mühe gelang. Am Ufer angekommen, eilte er sofort nach der ziemlich entfernten Wohnung und holte eine Stange herbei. Mittelfst dieser gelang es ihm nun, sich zu dem Verunglückten hinzuarbeiten, obgleich er mehrere Male einbrach, um diesen die Stange so zu reichen, daß er sich daran festhalten konnte. Die Mutter des P., eben so muthig, holte nun mehrere Leute herbei, mit denen sie nun mittelst der größten Anstrengungen einen Kahn durch das Eis bis zu dem Verunglückten hin brachten und nun den Verunglückten retteten. Der Vater des P., am Nervenfieber krank, war nur mit Mühe im Zimmer zurückzuhalten, seinem Sohn Beistand zu leisten, und ist dieser edle Zug um so mehr zu veröffentlichen, da die Familie Prinz bereits mehrere Male Proben ihrer Entschlossenheit an den Tag gelegt hat.

— Die Bevölkerung Magdeburgs beträgt nach der letzten Zählung, die Garnison nicht mitgerechnet, jedoch mit Einschluß der Militär-Frauen, Kinder und Domestiken 49,217 Seelen.

— Trier, d. 4. Jan. Die „Triersche Zeitung“ berichtet, daß Bischof Arnoldi am ersten Weihnachtsfeiertage in seiner Predigt gesagt habe, es sei nicht nur unrecht und sündhaft, sie (nämlich die Triersche Zeitung) zu lesen, sondern auch unerlaubt, ihr durch Abonniren die Mittel zur ferneren Existenz zu verschaffen.

— In Trier predigen die Geistlichen darüber, wie die säcularisirten, in die Hände von Privatleuten übergegangenen Klostergrüter keinen Segen hervorzubringen vermöchten.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 12. Januar.

Fonds.	Sf.	Pr. Cour.		Actien.	Sf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schuld.	3 1/2	97	97 1/2	Berl. Potsd.	5	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	86 1/4	85 3/4	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	—	—	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Kur- u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Schuldscr.	3 1/2	96 1/4	95 3/4	Brl. Anhalt.	—	115	—	—
Brl. Stadt.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	99 3/4	—
Obligation.	3 1/2	98 1/4	—	Düss. Elberf.	5	94	—	—
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	97 1/2	97	—
in Th.	—	—	—	Rheinische	—	86 1/2	—	—
Wstpr. Pfbr.	3 1/2	96 3/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	97 1/4	—
Grff. Pos. do.	4	103	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	95	—	Oberschles. A.	4	—	—	—
Wstpr. Pfbr.	3 1/2	—	97	do. Prior.	—	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	97 1/2	97	do. B. v. eing.	—	100	99	—
K. u. Nm. do.	3 1/2	98	—	Brl. Stettin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	98	—	L. A. u. B.	4	116 1/4	—	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hbft.	4	—	—	—
gar. Lt. B.	3 1/2	96 1/4	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Frdrsch. v. r.	—	13 7/11	13 1/11	Bonn. Rln.	5	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Niederchl.	—	—	—	—
à 5 Thl.	—	12 1/2	11 5/8	Nf. v. eing.	4	—	—	—
Discont.	—	4 1/8	5 1/8	do. Priorität	4	98 3/8	98 1/8	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Sckde.)
Magdeburg, den 12. Januar. (Nach Wispeln.)

Weizen	54	—	62	pf	Gerste	32	—	34	pf
Roggen	—	—	—	„	Hafer	24	—	25	„

Nordhausen, den 10. Januar.

Weizen	2	pf	4	„	bis	2	pf	12	„	—	„
Roggen	1	„	24	„	—	—	—	—	—	—	„
Gerste	1	„	4	„	—	—	—	1	„	12	„
Hafer	—	„	23	„	—	—	—	—	—	26	„
Rüböl, der Centner	13 1/2	—	13 1/2	pf	—	—	—	—	—	—	„
Leinöl, der Centner	12	—	—	pf	—	—	—	—	—	—	„

Wasserstand der Saale bei Halle
am 12. Januar Abends 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 5 Zoll,
am 13. Januar Morg. 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 12. Januar: Nr. 1 und 5 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 12. bis 13. Januar.

An Kronprinzen: Hr. Finanzrath u. Steuerrdirector v. Wormskhal a. Wittenberge. Hr. Prof. d. Theol. v. Steinicke a. Berlin. Hr. Hütten-Inspr. Pahl a. Schlesien. Hr. Hauptm. Behrendorf a. Dresden. Hr. Rent. Binder a. Hamburg. Die Hrn. Kaufm. Witte a. Leipzig, Tölke a. Bremen, Thieme a. Lüdenscheid.

Stadt Zürich: Die Hrn. Gutsbes. v. Sakononsky a. Moskau, v. Gzmiedtke a. Riga. Hr. Kaufm. Schwarzkopf a. Bellerode. Die Hrn. Stud. jur. Ditz a. Leipzig, Hölzel a. Gartenstein. Die Hrn. Kaufm. Landmann a. Schweinfeld, Luz a. Pforzheim, Koch a. Mannheim, Labhardt a. Basel, Meyer a. Nürnberg, Richter a. Kassel, Kramer a. Frankfurt a/D.

Goldnen Ring: Hr. Bau-Inspr. Schieritz u. Hr. Bau-Conduct. Maslob a. Rostleben. Die Hrn. Kaufm. Pillau a. Berlin, Rudolphi a. Würzburg, Schulze a. Reichendach.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufm. Gerhard a. Magdeburg, Schöffner a. Jena, Lutschmann a. Dresden. Hr. Techniker Uchermann a. Wien. Hr. Dr. med. Sträube a. Mannheim.

Schwarzen Bär: Hr. Cand. phil. Spengler a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Raubach a. Bamberg, Krach a. Suhl. Hr. Architekt Heßler a. Berlin. Hr. Schiffseigner Nelsrow a. Hamburg.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufm. Reif a. Berlin, Stegner a. Hr. Stud. med. Kraaz a. Halberstadt. Hr. Fabrik. Buch a. Hannover. Hr. Dekon. Gofmann a. Oldesleben.

Goldnen Kugel: Hr. Reg.-Feldmesser Serwatha a. Eilenburg. Hr. Mechaniker Jarlow a. Hamburg. Hr. Kaufm. Adthel a. Lüttersheim.

Zur Eisenbahn: Hr. Baron v. Kland a. Berlin. Die Hrn. Pottik. Mourel u. Minor a. Neuchatel. Hr. Rent. v. Burm a. Essgerhausen. Die Hrn. Kaufm. Witmeier a. Nordhausen, Reber a. Berlin, Michaelis a. Bernburg.

Bekanntmachungen.

Offene Nachtwächterstelle.

Da sich zum 1. April d. J. von den Nachtwächter- und Todtengräber-Stellen eine erledigt und wieder neu besetzt werden soll, so werden diejenigen mit Civil-Verforgungsscheinen versehenen Militair-Invaliden, welche diese Stelle gegen ein jährliches 65 bis 70 Thlr. betragendes Einkommen anzunehmen geneigt sein möchten, hierdurch aufgefordert, sich bis längstens zum 25. Februar d. J. bei uns unter Produktion ihrer Civil-Verforgungsscheine und Führungs-Atteste in Person zu melden.

Hohenmölsen, den 10. Jan. 1846.

Der Magistrat.

Auf den 31. d. M. soll der Gasthof zur Weintraube, an der Eisenbahn hier belegen, de Johanni d. J. auf 6 nach einander folgende Jahre meist- und bestbietend verpachtet werden. Pachtlustige wollen sich an diesem Tage Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathskeller einfinden und Ausweis über ihre Qualifikation und Sicherheit beibringen, können auch bei Unterzeichnetem die Pachtbedingungen schon vor dem Termin einsehen, oder solche gegen Entrichtung der Gebühr in Abschrift erhalten.

Eöthen, den 10. Januar 1846.

v. Bramigk I., Steuer-Secr.

Ein brauner großer Hühnerhund, mit einigen weißen Flecken an der Brust und starkem ledernen Halsband, hat sich verlaufen; wer denselben große Ulrichsstraße Nr. 76 wiederbringt, erhält eine gute Belohnung.

Schweineborsten, trockne und reine Schweinshaare kauft zum höchsten Preis G. Föse in Halle.

Wegen Geschäftsveränderung verkaufe ich mein Tuch- und Schnittwaren-Lager unter dem Einkaufspreis.

Witwe Albrecht, Firma: Ignaz Albrecht.

Creas-Leinwand, so wie Handtücherzeug, à Elle 2¼ Sgr., ist wieder angekommen. Ignaz Albrecht, große Ulrichsstraße und Promenaden- Ecke.

Ein Materialgeschäft in einer Kreisstadt ist veränderungshalber zu verpachten und kann sofort übernommen werden. Wo? erfährt man mündlich oder in frankirten Briefen beim

Courtier Gläser, kleine Brauhausgasse Nr. 332.

Trockene Thierknochen kauft
L. F. Hüniche in Lößezün.

Das in der Spiegelgasse belegene Haus Nr. 62 steht veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfahren Leipzigerstraße Nr. 323.

Ich empfehle

die schönsten Hut-, Hauben-, Schärpen-, Hauben-Tüll-, Valenciennr und Brüsseler Spitzen in den neuesten Dessains, die Elle von 2 Sgr. an, Blumen, die feinsten Handschuhe, Alles zu auffallend billigen Preisen, bei
Moriz Cohn
in der alten Post.

Handschuhe zu 5 Sgr., bei
Moriz Cohn
in der alten Post.

Ein Gärtner findet sofort Dienst auf dem Rittergut Reinsdorf bei Landsberg.

Theater.

Mittwoch bleibt wegen Vorbereitung der **Undine** das Theater geschlossen. Donnerstag den 15. Januar: **Undine**, romantisch-komische Oper von Albert Lortzing. Billette zu dieser Vorstellung sind schon von heute ab im Theater-Bureau zu haben.

Wiener Brändel

in D. Lehmanns Morfellen- und Bonbon-Fabrik.

Nächsten Sonntag Waffelkuchen und Tanzmusik bei Wangl'schen in Wulp.

Häuser und sehr große

Gärten in Halle sollen gegen 3000 und 1000 Thlr. Anzahlung sofort verkauft werden durch Kuckenburg, Leipziger Straße Nr. 285.

Eine Wirthschafterin mit guten Zeugnissen, wünscht fest oder zu Ostern eine Stelle. Näheres in der Färberei des Hrn. Haase am Morizthor.

Das am 17. Januar e. zum gerichtlichen Verkauf gestellte Simon'sche Haus, Nr. 1000 in der kleinen Ulrichsstraße belegen, enthält 10 Stuben, 6 Kammern, 2 Küchen mit Speisekammern, Niederlageraum mit Einfahrt, Waschhaus, Pferde-stall, im Hofe Brunnenwasser, mehrere Holzställe, große Boden mit Bodenkammern, Garten mit Garten-Salon, und bringt jetzt, wobei eine Stube und Kammer unvermietet ist, bei einem billigen Miethzins an 230 Thlr. Miethe.

Heinrich Bernheim,
als Vormund der abwesenden Wittwe
Simon.